

	Konzeption	Dateiname: Amall_KBS.doc
	„Amal Hilfe für Geflüchtete“	Revision: 03.03.20, Ver. 2
	KBS Teilprojekt	Seite: 1 von 6

Inhalt	
1.	Vorbemerkungen
2.	Projekt: Amal Hilfe für Geflüchtete Willkommenskultur im Stadtteil Marzahn-Süd
2.1	Angaben zum Projekt (Strukturqualität)
	a. Basisangaben
	b. Erreichbarkeit (Zeiten)
	c. Erreichbarkeit (Projektbüro)
	d. Personal
	e. Räume
	f. Ausstattung
	g. Öffentlichkeitsarbeit
	h. Finanzierung
2.2	Arbeitsweise (Prozessqualität)
2.2.1	Zielgruppe
2.2.2	Ziele
2.2.3	Aufgaben und Angebote
2.2.4	Arbeitsprinzipien
3.	Kooperation und Vernetzung
4.	Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung

1. Vorbemerkungen

Die Wuhletal gGmbH hat sich als eine Aufgabe die soziale Integration psychisch Behinderter und chronisch psychisch Kranker gestellt. Seit 1992 konnten durch die Volkssolidarität, Landesverband Berlin e.V. sowie durch den Wuhlgarten e.V. Erfahrungen bei der Wiedereingliederung von psychisch behinderten Menschen gesammelt werden. Beide Vereine gründeten 1999 die Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH und bündelten dort ihre Einrichtungen der psychosozialen Versorgung.

Neben den Projekten der Stadtteilarbeit und Suchthilfe, betreibt die Wuhletal gGmbH Angebote zur ambulanten Versorgung psychisch kranker Erwachsener und Projekte der Jugendhilfe im ambulanten und stationären Bereich.

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf befinden sich aktuell folgende Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen:

Paul-Schwenk-Straße, Bitterfelder Straße 11 + 13, Wittenberger Straße, Albert-Kuntz-Straße, Rudolf-Leonhardt-Str, Maxi-Wander-Straße, Brebacher Weg und Blumberger Damm.

Im Bereich der zuwendungsgeförderten Projekte der psychosozialen Versorgung für psychisch kranke Menschen und der Suchthilfe sind in den letzten Jahren ebenfalls zusätzliche anteilige Personalstellen geschaffen worden, um den Herausforderungen der Aufnahme von geflüchteten Menschen zu begegnen. Wir haben diese im Projekt Amal Hilfe für Geflüchtete an einem gemeinsamen Projektstandort gebündelt, um für die Betroffenen kurze Zugangswege und Vernetzungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Hilfen zu schaffen. Im Dorf Alt-Marzahn sind dazu ein Projektbüro und Gemeinschaftsräume entstanden.

Amal Hilfe für geflüchtete Menschen	
Suchtberatung für geflüchtete Menschen	KBS Kontakt- und Beratungsstelle „Das Floß“ Psychosoziale Beratung für geflüchtete Menschen

	Konzeption	Dateiname: Amal_KBS.doc
	„Amal Hilfe für Geflüchtete“	Revision: 03.03.20, Ver. 2
	KBS Teilprojekt	Seite: 2 von 6

2. Projekt: Amal Hilfe für Geflüchtete

2.1 Angaben zum Projekt (Strukturqualität)

a) Basisangaben

	Angaben
Projektbezeichnung	Amal Hilfe für Geflüchtete
Leistungstyp	Offenes zuwendungsgefördertes Angebot zur psychosozialen Beratung und Begleitung geflüchteter Menschen
Allgemein geltende Rahmenbedingungen	Vorgaben des Zuwendungsgebers
Kontaktangaben	Wuhletal-Psychosoziales Zentrum gGmbH, Brebacher Weg 15 (Haus 33), 12683 Berlin, Tel.: 030 56295160, Fax: 030 56295 1619, post@wuhletal.de
Projektbüro	Amal, Alt-Marzahn 56, 12685 Berlin, T 030 54708505, amal@wuhletal.de
Internet	www.wuhletal.de
Träger – Ansprechpartner	Antje Willem
Träger-Gemeinnützigkeit / Handelsregister / Gesellschaftsvertrag/Transparenz	Jeweils aktuelle Fassungen unter www.wuhletal.de einsehbar. Der Träger hat seine entsprechenden körperschaftlichen Unterlagen auf der Transparenzseite des Senates von Berlin veröffentlicht.

b) Erreichbarkeit (Zeiten)

	Tage	Zeit	Stunden/Woche
Sprechzeiten Im Amal Projektbüro	Do	14-16 Uhr	2
aufsuchende und begleitende Arbeit	Restliche Angebotszeit		

c) Erreichbarkeit (Projektbüro)

Erreichbarkeit (ÖPNV)	Bus 154, 192 / Tram M8, 18
Erreichbarkeit für Rollstuhlbenutzer	Ja
Räumlicher Zusammenhang	Im Projekt selbst befindet sich weiterhin der Büroraum des bezirklichen Migrationssozialdienstes der Volkssolidarität, sowie der Träger Caritas mit dem Projekt der psychosozialen Unterstützung / Krisenprävention für Geflüchtete. Ab 04/2020 wird das gesamte Gebäude der „Harmonie“ von Amal und den weiteren Projekten der Volkssolidarität und Caritas genutzt. In Alt Marzahn ist zudem die bezirkliche Suchtberatungsstelle, die Selbsthilfekontaktstelle und Angebote des Betreuten Wohnens und der Tagesstätte für Suchtkranke zu finden.

d) Personal

Stelle/Aufgabe	Qualifikation
Projektleiter	Antje Willem (M.A. Klinische Sozialarbeit)→ nicht auf Zuwendung anzurechnen
Projektmitarbeiter/innen	Frau Sonja Basener Herr Qala Nawi
Zusätzliche personelle Ressourcen werden erschlossen über: <ol style="list-style-type: none"> 1. Einsatz von Praktikanten (Studium der sozialen Arbeit) 2. Einsatz von Ehrenamtlichen 3. Einsatz von Sprachmittlern auf Honorarbasis Im Träger ist Frau Claudia Besler als Kinderschutzfachkraft (nach § 8a, SGB VIII) tätig und kann im Bedarfsfall beratend unterstützen und gegebenenfalls Kinderschutzmeldungen veranlassen.	

	Konzeption	Dateiname: Amall_KBS.doc
	„Amal Hilfe für Geflüchtete“	Revision: 03.03.20, Ver. 2
	KBS Teilprojekt	Seite: 3 von 6

Fortbildung:

Die Fortbildung der Mitarbeiter wird innerhalb geplanter Prozesse laufend organisiert, wobei betriebliche Erfordernisse, Trends in der Versorgung und die Wünsche der Mitarbeiter Berücksichtigung finden. Die Fortbildungskoordination wird gesamtbetrieblich durch die Qualitätsmanagementbeauftragte wahrgenommen.

Verwaltung:

Die Verwaltung wird projektübergreifend für alle Einrichtungen in der Geschäftsstelle des Trägers realisiert. Sie umfasst die Allgemeine Geschäftsführung, die Finanz- und Lohnbuchhaltung, sowie das Ressourcenmanagement.

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung in Bezug auf das Personal:

- Dienstberatungen (14 tgl.)
- Projektleiterrunden & Team-/Klausurtage

Arbeitsbedingungen / Tarife etc: Die geltende Arbeitsordnung der Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH wird angewandt.

e) Räume Amal

Bezeichnung	Anzahl	Gesamtfläche
Büro / Beratung	2	34 m ²
Gemeinschafts-/Gruppenraum in der „Haarmonie“ mit Küchennutzung	1	50 m ²
Toiletten (Mitarbeiter/Besucher)	2	18 m ²
Terrasse (Außenbereich)	1	80 m ²

f) Ausstattung

Angebot	Anzahl
Möbliert: Funktionsgerecht und für intensive Nutzungszwecke geeignet.	
Laptop	1
Drucker, Kopierer, Fax (Kombigerät)	1
Telefon	1
PKW	1

g) Öffentlichkeitsarbeit

Angebot
Flyer
Internetseite des Trägers
Pressemitteilungen
Presseartikel, soweit sie Veröffentlichung finden
Beteiligung an bezirklichen Festen und Aktivitäten in Form von Ständen und Vorträgen
Beteiligung an Fachtagen berlinweit

h) Finanzierung

Quelle	Betrag
Zuwendung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf	Lt. Finanzierungsplan
Eigenmittel	Lt. Finanzierungsplan
Sonstiges	Die allgemeine Verwaltung und Projektleitung wird aus dem Gesamtträger gestellt und ist nicht kostenrelevant.

2.2. Arbeitsweise (Prozessqualität)

2.2.1 Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an folgende Personengruppen:

- Bewohnerinnen und Bewohner Gemeinschaftsunterkünfte für geflüchtete Menschen
- Geflüchtete Menschen in eigenen Wohnungen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinschaftsunterkünfte

	Konzeption	Dateiname: Amall_KBS.doc
	„Amal Hilfe für Geflüchtete“	Revision: 03.03.20, Ver. 2
	KBS Teilprojekt	Seite: 4 von 6

2.2.2 Ziele

Ziel	Erläuterung
Verbesserung der Lebenssituation der Geflüchteten Menschen, die in eigenen Wohnungen im Bezirk leben	Zunehmend finden geflüchtete Menschen im Bezirk eigene Wohnungen, weshalb dieses Ziel perspektivisch an Bedeutung gewinnen wird.
Verbesserung der Lebenssituation der Geflüchteten Menschen in den Unterkünften	Geflüchtete Menschen leiden unter einer Vielzahl von psychischen Erkrankungen, bspw. Posttraumatische Belastungsstörungen, Soziale Ängste, Psychosen, die unter den Bedingungen in den Unterkünften in Teilen noch verstärkt werden.
Unterstützung der in den Gemeinschaftsunterkünften tätigen Mitarbeiter	Realisierung über Fallberatungen.
Anpassung des Sozialhilfenetzwerkes	Aus dem Projekt werden Erfahrungen gewonnen, die dem Bezirksamt, aber auch anderen Trägern im Sinne der Verbesserung der Versorgungssituation für Menschen in schwierigen sozialen Problemlagen zur Verfügung gestellt werden (Netzwerkarbeit, Kooperationen usw.).

2.2.3 Aufgaben und Angebote

Aufgabe / Angebot	Erläuterung
Niedrigschwelligkeit / erster Anlaufpunkt / Clearingstelle	<p>Die Niedrigschwelligkeit bestimmt sich anhand folgender Merkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufsuchender Charakter - Keine Klärungen von Kostenträgerschaften für die Leistung - Einhaltung der Beratungsprinzipien <p>Es ist bei den vorgenannten Kriterien davon auszugehen, dass die Betroffenen einen ersten Anlaufpunkt mit verlässlichen Bezugspersonen haben.</p> <p>Grundsätzlich kann die Beratungshilfe auch anonym erfolgen, wenn dies die Betroffenen wünschen.</p> <p>Beratung in folgenden Sprachen wird angeboten: Farsi, arabisch, deutsch, russisch, französisch.</p>
Vermittlung an spezialisierte Fachdienste / Netzwerkarbeit / Einsatzorte für Ehrenamtliche	Wir gehen davon aus, dass eine reine Informationsweitergabe nicht ausreichend ist, sondern dass der Vermittlungsprozess begleitet werden sollte.
Information	Die Informationen über die Leistungsangebote im Bezirk können nur teilweise in den „klassischen“ Formen der Öffentlichkeitsarbeit an die Geflüchteten herangetragen werden. Vielmehr ist stärker persönliche Ansprache in der Einrichtung erforderlich.
Mobile Beratung & Begleitung	Diese beiden Aufgabenbereiche werden häufig in einen Zusammenhang treten. Die Beratung ist dabei Informationsvermittlung in der für den individuellen Fall notwendigen Weise. Es ist davon auszugehen, dass die meisten der zu beratenden Personen, allein mit der Information, wo notwendige weitere Hilfe erlangt werden kann, noch nicht hinreichend umgehen können. Hier müssen mindestens initiale anfängliche Unterstützungsmaßnahmen erfolgen (Terminvereinbarungen, Begleitungen bis hin zu kompensatorischen Unterstützungsmaßnahmen – z.B. für einen Klienten hilfsweise Sprechen ohne in Selbständigkeitsrechte einzugreifen).
Dokumentation	Dokumentation von Daten im Rahmen der Sachberichtserstattung.
Krisenintervention	Enge Zusammenarbeit bei Krisen mit den Unterkünften, zeitnahe Unterstützung der Betroffenen.

	Konzeption	Dateiname: Amall_KBS.doc
	„Amal Hilfe für Geflüchtete“	Revision: 03.03.20, Ver. 2
	KBS Teilprojekt	Seite: 5 von 6

2.2.4 Arbeitsprinzipien

Prinzipien	Erläuterung
Ressourcenorientiert	In jedem Kontakt sollten die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen entsprechend positiv bekräftigt und gestärkt werden. Die Ressourcen müssen deshalb in einer Erhebung der individuellen Vorgeschichte mit aufgedeckt werden.
Präventiv	Durch die regelmäßige Präsenz in den Unterkünften können Krisen bzw. Auffälligkeiten schnell erkannt werden. Unsere Mobilität kommt zudem den Betroffenen mit ersten Präventivmaßnahmen zu Gute.
Empathisch	Jeder, der um Unterstützung bittet, wird respektvoll behandelt.
Gewaltfreiheit	In Einzelfällen werden rechtzeitige und klare Ansprachen zu einem gewaltfreien Umgang erforderlich sein. Dies schließt selbstverständlich physische, aber auch verbale Gewalt ein.
Flexibel	Die Problemlagen können, wie schon vorher dargestellt, vielschichtig sein. Fachkräfte verfügen über ein eigenes hohes Fachwissen und können klar einschätzen, wo Hilfen durch Dritte gefordert sind. In diesem Sinne soll die Hilfeleistung jede der möglichen Problemlagen erfassen und keine „schwierigen“ Felder ausblenden.

3. Kooperation und Vernetzung

Art der Kooperation	Gremien	Umsetzung
Interne (auf den Träger bezogene Kooperation)	Zusammenarbeit mit anderen Projekten Insbesondere: - Stadtteilarbeit - Suchtberatung - KBS - Zuverdienst - Selbsthilfekontaktstelle - Betreutes Wohnen	- Projektleiterrunde (1*/Monat mit allen Projekten) - Arbeitsbesprechungen - Fallbezogene Zusammenarbeit
Externe Kooperation	Hauptsächlich werden die externen Kooperationen über den Verbund für die gesundheitliche und psychosoziale Versorgung Geflüchteter im Bezirk Marzahn-Hellersdorf realisiert. Darüber hinaus ist der Träger in folgenden Gremien vertreten: Psychiatriebeirat - PSAG - Allgemeinpsychiatrischer & Suchtverbund - Netzwerk Gesundheit & Aktiv im Alter - Stadtteilzentrumverbund - Migrationssozialdienst - BENN - Integrationslotsen Weitere Informationen erhält das Projekt über Gremien, in denen andere Mitarbeiter des gleichen Trägers vertreten sind.	- Fachtage zu bestimmten Themengebieten - individuelle Kontaktaufnahme bzw. -haltung zu anderen Hilfen - Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen - Vertretung bei Trägerkonferenzen und überregionalen Konferenzen - fallbezogene Zusammenarbeit

4. Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung

Die Qualitätssicherung wird über folgende Faktoren bestimmt:

- Regelmäßige Fall- und Dienstberatungen
- Teilnahme an Fortbildungen
- interne Kontrolle der Arbeit (Projektleiter)

	Konzeption	Dateiname: Amall_KBS.doc
	„Amal Hilfe für Geflüchtete“ KBS Teilprojekt	Revision: 03.03.20, Ver. 2
		Seite: 6 von 6

- Einbindung in die Gremienarbeit
- Qualitätsmanagement (s.u.)

Der Träger betreibt ein Qualitätsmanagementsystem und beschäftigt in diesem Zusammenhang hauptamtlich eine Qualitätsmanagementbeauftragte.

Ein Qualitätshandbuch wurde erstellt. Dort werden einzelne qualitätsrelevante Prozesse (z.B. Betreuungsarbeit, Daten- und Informationslenkung, Arbeitsschutz/ Arbeitssicherheit etc.) systematisch aufgearbeitet und beschrieben.

Rechtsverbindl. Unterschrift